

Donnementspreis:
Bierteljährlich
für 1 Mt. 80 Pfg.
Bei den Postanstalten
(inkl. Bestellgeld)
1 Mt. 92 Pfg.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
v. Chr. Sommer,
Gmß.

Gmßer Zeitung

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 231

Bad Gmß, Donnerstag den 7. Oktober 1913

67. Jahrgang

Abbruch der russisch-bulgarischen Beziehungen.

W. T. B. Petersburg, 6. Oktober. Ueber Kopenhagen. Nach einer Meldung der Petersburger Tel.-Agentur aus Sofia vom 5. Oktober ist die Antwort der bulgarischen Regierung auf das russische Ultimatum dem russischen Gesandten um 2.40 Uhr nachmittags übergeben worden. Da ihr Inhalt unbefriedigend war, hat der russische Gesandte dem bulgarischen Ministerpräsidenten den Abbruch der diplomatischen Beziehungen notifiziert. Der Schutz der Interessen der russischen Untertanen ist dem kgl. niederländischen Geschäftsträger anvertraut worden.

W. T. B. Berlin, 7. Okt. Die Budapest Abendblätter berichten laut Berl. Lokalanzeiger vom 6. Oktober aus Sofia: Die Mitglieder des Kabinetts hielten in der Wohnung des Ministerpräsidenten eine Beratung ab, die von 8 Uhr abends bis 3 Uhr morgens dauerte. Sodann erschien der Generalissimus im Balkankriege Sawow und hatte mit dem Ministerpräsidenten eine kurze Besprechung. Darauf fuhren beide im königlichen Wagen nach Konia, wo König Ferdinand zurzeit weilt. Beide wurden vom König in gemeinsamer Audienz empfangen. Die Beratung dauerte von 5 bis 8 Uhr. Darauf fuhren der Ministerpräsident und General Sawow unverzüglich nach Sofia zurück. Ministerpräsident Radoslawow lud darauf die Gesandten Oesterreich-Ungarns, des Deutschen Reiches und der Türkei zu einer Besprechung ein. Die Konferenz endete nach 4 Stunden. Während derselben erschien der englische Gesandte, konnte jedoch nicht von Radoslawow empfangen werden und wurde an den ersten Sekretär verwiesen. Die Kriegserklärung der Ententemächte wird hier erwartet.

W. T. B. London, 7. Okt. Der russische Gesandte in Sofia kann infolge einer Blinddarmerkrankung unmöglich abreisen und wird wahrscheinlich als Privatmann in Sofia bleiben, bis er hergestellt ist. Die übrigen Mitglieder der Gesandtschaft verlassen Sofia. Später werden die anderen Vertreter der Ententemächte abreisen. Der Gesandte Griechenlands wird wahrscheinlich bleiben, bis Bulgarien eine feindselige Haltung gegen Serbien unternehmen wird.

Lugano, 7. Okt. Die Agencia Stefani meldet unterm 6. Oktober aus Saloniki: Heute morgen erfolgte hier die Auslieferung des ersten Kontingents Engländer und Franzosen.

London, 7. Okt. Benizelos hat Athen verlassen und begibt sich nach Saloniki. Habas meldet aus Athen: Wegen der Demission Benizelos' wurde die Kammer vertagt. (Frankf. Stg.)

Sofia, 6. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich wird mitgeteilt: Montag zwischen vier und sechs Uhr nachmittags empfing der Ministerpräsident den Besuch der Vertreter Russlands, Frankreichs und Großbritanniens. Die beiden ersteren überreichten ihm Noten, welche den Charakter eines Ultimatum tragen und wodurch sie eine gezwungene Auslegung der von Bulgarien proklamierten bewaffneten Neutralität und über die Zwecke der bulgarischen Mobilmachung geben und unter Androhung des Abbruchs der Beziehungen darauf bestehen, daß Bulgarien offen binnen 24 Stunden seine Beziehungen zu den Mittelmächten abbreche und die deutschen und österreichisch-ungarischen Offiziere entferne, die sich angeblich in den verschiedenen Generalstäben der bulgarischen Armee befinden. Der britische Vertreter überreichte eine kurze Note, wonach Großbritannien seine Beziehungen zu Serbien abbrechen würde, falls auf dem Balkan aus der Lage der bulgarischen Mobilmachung Feindseligkeiten entstehen. Infolge fehlender Instruktionen schloß sich der Vertreter Italiens noch nicht diesem Schritte seiner Kollegen an.

London, 6. Okt. Daily Chronicle schreibt in einem Leitartikel, die Hauptsache sei, zu verhindern, daß die Bahnverbindung nach Serbien durch einen russischen Angriff der Bulgaren abgeschnitten werde.

Die Bahn sei in der Nähe von Gwogeli schon einem solchen Angriff sehr ausgesetzt. Wenn sich die Bulgaren zu beiden Seiten der Bahnlinie eingraben könnten, würde ein schlimmer Aufenthalt entstehen, bis sie herausgeworfen worden seien. Das Blatt hofft, daß die Verbündeten die an den Dardanellen begangenen Fehler nicht wiederholen und sofort ausreichende Truppenmengen landen werden. Der Artikel schließt, es sei wichtig, möglichst viele deutsche Truppen an anderen Fronten festzuhalten, damit wenig Soldaten und Munition für den Balkanfeldzug übrigblieben.

Haag, 6. Okt. Nieuwe Courant meldet aus London: Der Marinemitarbeiter der Times bespricht die Möglichkeit einer Unternehmung der Verbündeten gegen Bulgarien und glaubt, daß sich der erste Abschnitt sicher zur See abspielen wird. Bulgarien sei infolge der geographischen Lage Angriffen von der See her besonders ausgesetzt. Sowohl das Ägäische wie auch das Schwarze Meer würden von den Vierverbandsmächten beherrscht. So stark auch Bulgarien zu Lande sein möge, seine Seemacht komme nicht in Betracht. Bulgarien werde nicht imstande sein, eine Truppenlandung zu verhindern, wenn diese für notwendig erachtet werden würde.

Das Landungskorps.

Nach der in Paris vorherrschenden Meinung wäre der Oberbefehl des Generals Sarraill für das Landungskorps nur provisorisch. Erst nach der endgültigen Stellungnahme Griechenlands, dessen Protest, wie Delcassés Pressbüro annimmt nach dem erwarteten bulgarischen Vormarsch zurückgezogen werden dürfte, sollen sich alle beteiligten Mächte, wie dem Berl. Lokalanzeiger gemeldet wird, über die Ernennung eines Generalissimus schlüssig werden.

W. T. B. Paris, 6. Okt. (Nichtamtlich.) Eine von der Agence Habas verbreitete Note meldet, daß die Landung von Truppen in Saloniki gestern begonnen hat. Seit mehreren Tagen hätten die verbündeten Regierungen die Beschlüsse festgelegt und die notwendigen Befehle erteilt. Die Note sagt ferner, sie hätten zuerst mit der griechischen Regierung verhandelt, die, als noch neutrale Regierung, Protest erhoben habe. Gleichzeitig bereiteten die französischen Offiziere in aller Freiheit die Truppenlandungen vor. Die französischen und englischen Offiziere fanden sowohl bei den Zivilbehörden wie bei den Militärbehörden in Saloniki den herzlichsten Empfang und konnten sofort nach der Ankunft die Arbeiten in aller Freiheit beginnen, denn die öffentliche Meinung begriff die Notwendigkeit der Unterstützung, welche die Vierverbandsmächte in diesen schwierigen Verhältnissen den serbischen Freunden bringen, mit welchen Griechenland übrigens durch den Bündnisvertrag verbündet sei.

Der Tag der schrecklichen Vergeltung.

W. T. B. Sofia, 5. Okt. Meldung des Wiener k. k. Tel.-Korr.-Büros. Der Vizepräsident der Sobranje, Komtschilow, schreibt in der Kambana: Als Bulgarien vor zwei Jahren, bereits erniedrigt, von allen Seiten überfallen, von den Franzosen und Russen beschimpft und von den beiden Verbündeten verkauft war und nicht wußte, wo Rettung zu suchen war, glaubte niemand, daß Gottes Gerechtigkeit so nahe liegen und der Tag der schrecklichen Vergeltung so bald kommen würde. Dieser Tag ist gekommen, wo der türkische serbische Erbfeind vertrieben werden muß, damit Bulgarien frei und von niemand behindert sich ruhig entwickeln kann. Jetzt oder nie muß Bulgarien groß und mächtig werden zum Schrecken seiner Feinde, wo immer sie auftauchen! Jetzt oder nie muß jeder seine Bürgerpflicht erfüllen, damit das große nationale Ideal aller Bulgaren erreicht werde.

W. T. B. Budapest, 6. Okt. (Nichtamtlich.) Nach hier eingetroffenen Söfoter Berichten veröffentlicht das Organ Radoslawows, Narodni Prava, einen Artikel, betitelt: „Das Schwert hat das Wort“, worin an das Manifest des Königs an die Soldaten vor zwei Jahren erinnert wird. Das Wort des Königs, sagt das Blatt, daß wir unsere ruhmvollen Fahnen eingerollt für bessere Tage bewahren sollen, bezog sich auch die jetzige Zeit. Wir entfalten nunmehr unsere Fahnen und die Nation schart sich um das Banner, auf das der Ruhm des Vaterlandes und die Freiheit Mazedoniens geschrieben ist. Noch ist das Zeichen zum Ausbruch nicht gegeben, aber die Luft hebt schon von dem Rufe: „Vorwärts, bulgarische Soldaten!“ Die Diplomaten sind mit

ihrem Latein am Ende. Das bulgarische Schwert muß nun erwehen, daß es stärker ist als alle Umtriebe der feindlichen Diplomaten. Der feurige Appell des Blattes schließt: Bürger! Eure Sehnsucht wird in Erfüllung gehen. Das Zeichen zum Ausbruch kann nicht lange mehr ausbleiben!

Griechenland.

W. T. B. Paris, 6. Okt. (Nichtamtlich.) Die Agence Habas meldet aus Athen: Infolge des Belagerungsstandes in Saloniki unterliegen die Depeschen über die Truppenbewegungen der Zensur. Die Nachrichten über die Landung französischer Truppen widersprechen sich. Die öffentliche Meinung in Athen scheint, nachdem der erste Augenblick vorüber ist, viel ruhiger zu sein. In politischen Kreisen wird die Lage als hoffnungslos betrachtet. Man erkennt an, daß die Truppen der Verbündeten nicht als Feind der Griechen kommen, sondern diesen helfen werden, Bulgarien im Raum zu halten. Gegebenenfalls werden sie sich an der Verteidigung Serbiens und Griechenlands gegen einen bulgarischen Angriff beteiligen.

Die Haltung der griechischen Kammer.

Paris, 5. Okt. (Zens. freit.) Benizelos erklärte in der Kammer, daß Griechenland die durch den serbisch-griechischen Vertrag eingegangenen Verpflichtungen peinlich respektieren werde, selbst wenn sie dazu führen sollten, daß Griechenland gegen Deutschland Stellung nehmen müßte, was er aufrichtig bedauern würde. Benizelos hat die Überzeugung ausgesprochen, daß es im Interesse Griechenlands sei, sich auf Seiten des Vierverbandes zu stellen. Diese Erklärung wurde mit einer Mehrheit von 50 Stimmen genehmigt. Die muslimanischen Deputierten stimmten dagegen. Ein weiteres Telegramm derselben Agentur besagt: Die gestrige Kammer Sitzung endete mit einem Vertrauensvotum. Von 257 Abstimmenden stimmten 142 für die Regierung und 102 dagegen. 13, darunter die Minister, enthielten sich der Abstimmung. 50 Deputierte waren abwesend in den Provinzen, wo Ergänzungswahlen stattfanden. (Frankf. Stg.)

Zur Verletzung der griechischen Neutralität.

Bern, 5. Okt. Das Berner Tageblatt zieht einen Vergleich zwischen dem deutschen Einmarsch in Belgien und der Verletzung der griechischen Neutralität durch die Vierverbandsmächte. Das Blatt sagt: Auch Griechenland ist unter Beihilfe der Großmächte geschaffen worden. Es war kein Lehnstaat, sondern ausgerüstet mit voller Souveränität. Trotzdem wird es nun vergeblich. Die Mächte, die das tun, haben keine andere Entschuldigung anzuführen, als die Staatsraison und das militärische Interesse, das sie zwingt, zu einem bestimmten Zwecke durch das neutrale Gebiet zu marschieren. Sie handeln also gerade so, wie Deutschland gehandelt hat. Damit wird alle Entrüstung, die von England und Frankreich künstlich erzeugt worden ist, vor den Augen der ganzen Welt entlarvt und verurteilt.

Italien und Griechenland.

Der Deutschen Tageszeitung zufolge läßt sich Az Giti aus Bukarest berichten, daß auf das Verlangen Griechenlands an Italien, es möge die von italienischen Truppen besetzten 12 Inseln herausgeben, Italien eine abschlägige Antwort erteilte.

Rumänien.

London, 5. Oktober. (Zens. freit.) Ein verspätet eingetroffenes Telegramm der „Times“ aus Bukarest meldet, daß der rumänische Ministerpräsident eine Abordnung von Mitgliedern der Oppositionsparteien empfangen habe, die eine sofortige Mobilmachung verlangten, um zu verhindern, daß Rumänien von Feinden umringt werde. Bratianu antwortete, daß die Mobilmachung nicht nötig sei, denn seit dem Kronrat im vergangenen Jahre sei nichts geschehen, was Rumänien dazu veranlassen könnte, eine Veränderung seiner Haltung vorzunehmen.

Berlin, 4. Okt. Nach der Nationalztg. meldet der Herald aus Genf: Zwischen den Vierverbandsmächten wurde am 27. September ein neues Abkommen über Albanien und den Balkan unterzeichnet, dessen Inhalt Serbien und Montenegro zur Kenntnis gegeben worden ist.

... und da bekränzt. Man erzählt sich die tollsten
... von denen ich nur einige wiedergeben will: „300 000
... gemacht ... Der deutsche Kronprinz gefangen ...
... der Engländer vor Brüssel ... Straßburg bereits in den
... der Franzosen ... Namur von den französischen
... erreicht ... Das deutsche Heer in vollem Rück-
... auf den Rhein ...“ Je später am Abend, desto toller
... die uns Lächerliche streiften. Schon wieder
... gab's eine Revolution in Berlin, das erbitterte Volk
... angeblich das Pflaster aufgerissen und aus umge-
... Straßensbahnwagen Barrikaden gebaut haben. Im
... der Paris wußte man schon die Anzahl der Toten, die
... der Berliner Revolution ums Leben kamen, es waren
... auf dem Boulevard des Italiens waren es 184 ...
... der in den Cafés des Boulevard St. Martin nicht an
... Tote glaubte, wurde als Vaterlandsverräter und
... Patriot verprügelt. Das Ganze erinnerte an den Car-
... in Nizza; Marcelline auf Schritt und Tritt, hier
... ein Bettler und geist sie, dort wird sie auf der Straße
... schiffen, da auf der Bithier gespielt.
... hinter den Kulissen, bei den politischen Regisseuren aber
... es anders aus. Rußland forderte Geld und französische
... Offensive. Man hat den Russen zuerst die Offensive
... willigt und sie mit dem Geld verdrängt. Rußland drohte
... Sonderfrieden und darum mußte man sich mit der
... etwas beeilen. Auch Millerand drang in Joffre,
... auch Millerand brauchte die Offensive; sonst hätte
... ihn womöglich nach Hause geschickt. Ueberhaupt die
... Existenz des gegenwärtigen Kabinetts hing von dieser
... ab. Man wollte die Bulgarien drohen, Rußland
... starken Mann zeigen, Rumänien imponieren, Serbien
... Griechenland anfeuern, und dann brauchte man
... fürs neutrale Ausland. Ich fürchte den Mächtig-
... nach diesem Karmel. Das Volk ist noch immer
... Kanich; es glaubt, die Deutschen sind zerstückert, in
... Tagen sei Belgien geräumt. Und die 1840 Tote
... der Berliner Revolution will man sich nicht ausreden
...; es steht zwar in keiner Zeitung, aber man weiß
... aus ganz gewissen Quellen ...“

Die Kämpfe im Westen.

W. London, 5. Okt. (Nichtamtlich.) Meldung
... der kaiserlichen Bureaus. Der militärische Mitarbeiter der
... schreibt über die Lage auf dem westlichen Kriegs-
... daß nur drei bis vier englische Armeekorps an
... eigentlichen Kampf beteiligt gewesen seien, French
... noch über genug Truppen für weitere Angriffe ver-
... müße, wenn die Zeit dafür gekommen sei. Man könne
... nur von dem Beginne der Operation sprechen, die
... noch lange dauern könne, bis sie zur Entscheidung führe,
... an den Kämpfen in der Champagne dürfte nur ein
... Teil der französischen Armee beteiligt gewesen sein.
... erste Teil des Kampfes sei jetzt beendet. Die französi-
... und die englischen Heere hätten die erste ihnen ob-
... Aufgabe durchgeführt. Der zweite Abschnitt werde
... beginnen, sobald die Vorbereitungen zur Fortsetzung der
... beendet sein würden. In der Zwischenzeit müsse
... gewonnene Gelände gesichert und den deutschen He-
... Zeit gegeben werden, sich in Gegenangriffen zu er-
... zeigen.

W. Genf, 4. Okt. Mehr als zwanzig Büge mit
... aus der Champagne sind in dem Departement
... und in Chambrey (Savoyen) angekommen.

Parlamentarische Ueberwachung der französ. Kriegsführung?

W. Genf, 5. Oktober. Die französische Heeresleitung soll,
... nach den Meldungen aus Lyon, unter die Kontrolle des Parlaments
... gestellt werden. Nach englischem Muster werde demnächst in
... ein parlamentarischer Sonderausschuß zur Ueber-
... der französischen Kriegsführung geschaffen werden.

Der Luftkrieg.

W. Paris, 6. Okt. (Nichtamtlich.) Petit Parisien mel-
... aus Ranch: Unter dem Schutze des dichten Nebels
... mehrere Tauben, anscheinend vier, am Samstag
... in die Umgebung von Ranch gelangen, die Stadt
... jedoch nicht überfliegen. In Dombasle fielen
... Bomben nieder, die nur Sachschaden anrich-
... In Gerbillon wurden zwei Bomben mit dem
... Erfolg abgeworfen. Essey sowie das Plateau von
... wurden mit mehreren Bomben belegt. Personen
... durch die Luftangriffe nicht verletzt, dagegen be-
... richtlicher Sachschaden angerichtet. Die deutschen
... kehrten infolge der heftigen Beschädigung um.

W. Paris, 6. Oktober. (W. Nichtamtlich.) Habas mel-
... ein Zeppelin überflog in der Nacht vom 3. zum 4.
... über Chalons und warf mehrere Bomben ab, die einigen
... anrichteten.

Aus England.

W. Manchester, 6. Oktober. (Nichtamtlich.) Der Manchester
... berichtet, daß der Redner einer Versammlung
... Manchester, der der Londoner Arbeiterberatung beizuhören
... in Manchester Aquiths gehört hatte, sagte, er dürfe
... nicht, was Kitchener sagte, nicht wiederholen, dürfte
... mitteilen: Kitchener sagte: Es ist kein Grund
... vorhanden. Weib mit Soldaten und Män-
... ich werde meinen persönlichen Ruf daransetzen, daß wir
... in der hohlen Hand halten. Ich weiß, wieviele
... ich brauche und wieviele ich zur Herstellung der
... nötig habe. Ich habe auch ihre Namen und Adressen,
... nicht kommen, werde ich sie holen.

Die Zeppelinsangst in London.

W. London, 6. Okt. (Nichtamtlich.) Daily Chronicle
... in einem Leitartikel: Wenn die Dunkelheit in
... Londoner Straßen andauert, werden wir mehr
... durch Straßenunfälle verlieren als durch die
... Angriffe.

England und die Neutralen.

Kopenhagen, 4. Okt. National Tidende schreibt:
... Mit steigender Ueberraschung ist Dänemark Zeuge, daß
... England nicht nur die Zurückschaffung des bereits in
... Kopenhagen ausgeladenen amerikanischen Fleisches nach
... England verlangt, obgleich in Dänemark selbst starke Nach-
... frage nach billigem Fleisch in den ärmeren Schichten besteht,
... sondern jetzt auch den dritten Dampfer Frederik VIII. zurück-
... hielt und von Kirkwall nach einem anderen engl. Hafen
... mit den Passagieren beförderte, um dort die Fleischladung
... aus Amerika zu löschen. Es bedeutet dies eine Verschärfung
... der Kontrolle und Mißtrauen in das lokale Verhalten
... Dänemarks bei Erfüllung der ihm von der englischen Re-
... gierung auferlegten Pflichten. Es bedeutet ferner einen er-
... heblichen Schaden für die Reedereien und Importeure so-
... wie eine starke Belästigung der gleichfalls in England zu-
... rückgehaltenen Passagiere. Ueber die Ursache dieser ver-
... schärfsten Ordre verläutet, daß England trotz klarer gegen-
... seitlicher Erklärungen der dänischen Regierung behauptet,
... daß das amerikanische Fleisch das dänische Fleisch ersetzen
... solle, das Dänemark nach Deutschland liefere. Die dän-
... ische Regierung versuchte durch den englischen
... Gesandten Vorstellungen über die Rechts-
... widrigkeit des Verfahrens und die Notwendig-
... keit des Importes billigen amerikanischen Fleisches für den
... dänischen Konsum zu machen, bislang ohne Erfolg. Man
... verheißt sich nicht, daß die Schwierigkeiten größer sind
... als ursprünglich vermutet wurde.

Niederlande.

Amsterdam, 5. Okt. Das Handelsblad meldet, daß
... eine staatliche Kommission ernannt worden sei zur Beratung
... einer zeitweiligen Besteuerung des Vermögens-
... zuwachses, der direkt oder indirekt durch den Kriegs-
... zustand entstanden ist.

Portugal.

Lyon, 5. Okt. Nonvelliste meldet aus Lissabon:
... Die portugiesische Regierung läßt augenblicklich Ermitt-
... lungen anstellen, ob gewisse Hotels in Nordportugal für
... Verwundetenpflege eingerichtet werden können. Die Regie-
... rung beabsichtigt, Verwundete und Melonaleszenten
... von den Lardanellen während der Wintermonate
... dort unterzubringen.

Amerika.

London, 5. Oktober. (W. Nichtamtlich.) Das Neu-
... terische Bureau meldet aus Washington: Wie aus sehr be-
... zugs Quelle verläutet, wird die Regierung an dem Verlangen
... festhalten, daß die Versenkung der „Arabic“ entschieden be-
... abachtet und Sicherheit dafür gegeben werde, daß sich Der-
... artiges nicht wieder ereigne. Die letzte Mitteilung des Grafen
... Vernstorff an Lansing ist, dem Neuterischen Bureau zufolge,
... ebenso bestimmt gehalten, wie die anderen deutschen Noten.

Washington, 6. Oktober. (W. Nichtamtlich.) Nach-
... dem Graf Vernstorff das Staatsdepartement besah, hat-
... te, teilte Lansing mit, Deutschland gebe zu, daß der
... Angriff des Unterseesbootes auf die Arabic den erteilten In-
... struktionen nicht entsprochen habe. Deutschland sei bereit, jedoch
... ohne Anerkennung einer Verpflichtung, eine Entschädigung
... für den Verlust der amerikanischen Menschenleben zu zahlen.
... In einem Schreiben, das Vernstorff Lansing überreichte, wurde
... gesagt, die Befehle des Kaisers an die U-Boot-Kommandanten
... seien so bestimmt, daß eine Wiederholung des Vor-
... falles ausgeschlossen sei.

Aus Persien.

Berlin, 5. Okt. (Genf. Bl.) Die Ereignisse in
... Persien entwickeln sich schnell. Der Zusammenschluß der
... mohammedanischen Welt vollzieht sich, und Konstantinopel
... findet neue bedeutende Hilfskräfte, die ihm bald
... gegen seine Feinde große Hilfe leisten werden. Mit der
... russisch-englischen Vorherrschaft in Teheran ist es vorbei.
... Es hat schon ein etwas asiatisch anmutender Abbruch
... der diplomatischen Beziehungen stattgefunden.
... Perser, die unter den Einfällen roher Kosakenhorden vielfach
... zu leiden hatten, machen die brit. Verbündeten des Jaren
... mit verantwortlich und haben ein Gemekel unter den
... Agenten Großbritanniens angeregt. Der eng-
... lische Konsul in Isfahan wurde getötet, ferner wur-
... den sämtliche englische Schutztruppen des dori-
... gen englischen Konsulats von persischen Kämpfern für den
... heiligen Krieg umgebracht. Die Wege nach Indien
... werden für Albion unterbunden.

Die Unruhen in Johannesburg.

Paag, 5. Okt. Nieuwe Courant schreibt zu den jün-
... sten Unruhen in Johannesburg, bei denen Smuts beinahe
... ermordet wurde: Die Nachricht kommt nicht überraschend.
... Charakteristisch ist, daß die Vorgänge sich in einer Vor-
... stadt Johannesburgs abspielten. Die Times glaubt, daß
... der Selbstverwaltung Südafrikas kein tödlicherer Schlag
... verfehlt werden könnte, als durch die Ermordung von Smuts,
... und sucht hinter dem Anschlag deutsche Intrigen. Das
... Blatt vergißt dabei den Widerstand gegen die Art, wie
... Voitha und Smuts Südafrika in den Krieg hineinzogen, so-
... wie die Entrüstung über die Behandlung des Generals
... Dewet und seiner Mitgeschickten, garnicht davon zu sprechen,
... daß der plündernde Mob in Johannesburg straflos aus-
... ging und dadurch eine Stimmung erzeugt wurde, für die der
... Anschlag auf Smuts ein Symptom ist. Der südafrikanische
... Bauer ist, wie die Times selbst anerkennt, ebensowenig ein
... Mörder, wie der Johannesburger Arbeiter. Wenn es zu
... einer Ausschreitung wie dieser kommt, so wirft das ein
... starkes Licht auf die herrschende Stimmung.

Hindenburgs Dank.

Hauptquartier-Okt. 5. Oktober. (W. Nichtamtlich.)
... Feldmarschall Hindenburg bittet um die Veröffentlichung
... folgender Zeilen: Zu meinem Geburtstag hab mir

zahlreiche Glückwünsche zugegangen; insbesondere wurde ich
... durch verschiedene Spenden, für die mir anvertraute Trup-
... pen hoch erfreut. Allen, die meiner freundlich gedacht haben,
... bitte ich, auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank auszusprechen
... zu dürfen. Feldmarschall von Hindenburg.

Der deutsche Unterseebootskrieg.

W. London, 6. Okt. (Nichtamtlich.) Lloyd's mel-
... det: Die britischen Dampfer „Sailor Prince“ und
... „Gaydon“ wurden versenkt. Die Besatzung des „Gaydon“
... ist in Sicherheit; auch von dem Dampfer „Sailor Prince“
... wurden einige Leute gerettet.

Bulgariens Seeresmacht.

Die Mobilmachung des bulgarischen Heeres ist vor we-
... nigen Tagen Wirklichkeit geworden. Wenn sie auch angeblich
... nur dazu dienen soll, Bulgarien in den Stand der bewaffneten
... Neutralität zu versetzen, so ist es doch mindestens zweifelhaft,
... ob dieser Zustand wird von langer Dauer sein können. Jeden-
... falls ist das bulgarische Heer wieder Gegenstand allgemeinen
... Interesses geworden, das aber nur in gewissen Grenzen be-
... friedigt werden kann, da aus der Zeit nach dem zweiten Bal-
... kanische Kriege zuverlässige Nachrichten nicht vorliegen. Man muß
... daher allen Betrachtungen die Verhältnisse vor 1912 zu Grunde
... legen, die man nur durch Schätzungen erweitern kann.

Jeder Bulgare ist vom vollendeten 20. bis zum voll-
... deten 46. Lebensjahre wehrpflichtig, aber auch die jüngeren
... Jahrgänge vom 17. bis 20. Lebensjahre unterliegen der mili-
... tärischen Kontrolle und können im Kriegsfall nach Bedarf
... eingezogen werden. Im Frieden besteht das Heer aus der
... aktiven, der Reserve-Armee und der Volkswehr. Die ersten
... 20 Dienstjahre gehört man der aktiven und Reserve-Armee, die
... beide zur Verwendung im Felde dienen, die letzten sechs Jahre
... der Volkswehr an, die als Befehlungsarmee im Inlande und
... hinter der Front des etwa in Feindesland kämpfenden Heeres
... verwendet werden soll. Im Frieden ist das Heer in 10 Di-
... visionen gegliedert, die in drei Armeedivisionen zusammen-
... gefaßt sind. Im ganzen waren vorhanden 40 Infanterie-Re-
... gimenten zu zwei Bataillonen, 37 Eskadrons, die in 11
... Kavallerie-Regimenten zusammengefaßt sind, 10 Feldartillerie-
... Regimenten mit 93 Batterien, ein Gebirgsartillerie-Regiment
... mit 12 Batterien und die nötigen technischen Truppen. Das
... ergibt alles in allem eine Friedensstärke von rund 65 000
... Mann und 11 000 Pferden. Bei der Mobilmachung wird jedes
... Infanterie-Regiment von zwei auf vier Bataillone gebracht,
... und zu jeder der 10 Friedens-Divisionen tritt eine Reserve-
... Brigade mit Artillerie. Danach besteht jede mobile Division
... aus drei Infanterie-Brigaden zu drei Regimenten zu vier
... Bataillonen, zwei Eskadrons Divisions-Kavallerie und höchstens
... 15 Batterien. Ihre Gefechtsstärke kann daher geschätzt werden
... auf 24 000 Gewehre, 24 Maschinengewehre, 250 Reiter, 72
... Feldgeschütze, 4 Feldhaubitzen und höchstens 12 Gebirgsge-
... schütze. Aus der Kavallerie wird nach Abzug der Divisions-
... Kavallerie eine Kavallerie-Division zusammengestellt. So sieht
... das mobile bulgarische Heer aus, wenn man seine Berechnungen
... nach der Friedensstärke und -gliederung macht. In Wirklich-
... keit ist aber damit die militärische Kraft Bulgariens noch
... lange nicht erschöpft. Jedes Jahr werden ungefähr 60 000
... Mann wehrpflichtig, von diesen können aber nur 33 000 Mann
... eingestellt werden, da das Rekrutenkontingent nicht höher
... ist. Alle diese Ueberzähligen und eine große Zahl von Frei-
... willigen, besonders aus den mazedonischen Gebietsstellen, stel-
... len erfahrungsgemäß bei Anordnung einer Mobilmachung als
... Freiwillige zu den Waffen, so daß die Zahl der Rekrutierungen
... nicht zu berechnen ist. Als Anhalt könnte höchstens die Tat-
... sache dienen, daß während der Balkankriege aus diesen Frei-
... willigen noch fünf volle Divisionen und zwei Freiwilligenkorps
... aufgestellt werden konnten.

Die Infanterie der aktiven Armee ist mit männlicher
... Mehrladegewehren, Kaliber 8 mm, versehen, für die Volks-
... wehr waren Verdon-Gewehre, Einzellader, Kaliber 11 mm,
... vorhanden. Die Maschinengewehre sind deutscher Herkunft
... und werden auf Tragetieren befördert. In der Artillerie-Bewaff-
... nung fehlte es vor den Balkankriegen an jeglicher Einstell-
... lichkeit. Es waren nicht weniger als vier Arten von Ge-
... schützen vorhanden, teilweise von veralteter Bauart, die man
... durch Anbringung neuerzeitlicher Einrichtungen zu verbessern
... sich bemüht hat. An Taschenmunition hat der bulgarische Infan-
... terist 120 Patronen, das Geschütz führt 258 Schuß bei sich.
... Das ganze Heer ist mit einer blau-grauen Felduniform be-
... kleidet. Der König ist der oberste Kriegsherr, der sich auf
... den militärischen Geist und die Disziplin, auf die Bedürf-
... nislosigkeit und Hingabe seines Heeres durchaus verlassen
... kann. So kann man die feste Zuversicht hegen, daß der
... Kriegsminister Jotow mit seinen erst vor einem Monat ge-
... sprungen Worten Recht behalten wird: „Das Heer er-
... wartet kaltsblütig den entscheidenden Augenblick. Es wird seine
... Pflicht vollkommen erfüllen.“

Letzte Nachrichten.

W. Rom, 7. Okt. Meldung der Agencia Stefani:
... Die Gesandten Englands und Italiens haben der
... bulgarischen Regierung eine Note überreicht, in der sie sich
... der von den Gesandten Rußlands und Frankreichs
... überreichten Note anschließen, und fordern ihre
... Pässe.

Die Beilegung des „Arabic“-Falles.

New York, 7. Okt. Die amerikanische Presse und die
... Beamten in Washington sind über die Beilegung des
... „Arabic“-Falles vollkommen beruhigt und über die
... Haltung Deutschlands, das erklärte, keine weiteren
... Unterseesbootsfreirückstellungen hervorzurufen. Der
... Herausgeber der Evening Post, Willard, erklärt in seinem
... Blatt, daß die Schwierigkeiten zwischen Deutschland und
... Amerika beigelegt seien.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

11. Frankfurt a. M., 5. Oktober. (W.F.B. Nichtamtlich.) Ueber die Kriegsgefangenenlager in Deutschland hielt der Pfarrrer Corveon aus Frankfurt a. M. in Bern, Basel und Zürich Vorträge. Hierzu schreibt das „Berne Tagblatt“: Alles zeugt von einer musterhaften Organisation. Durch diese Bilder und den Vortrag, der sehr lebendig war, werden wohl viele Zweifel und Befürchtungen über die Gefangenenbehandlung in Deutschland verstummen. Durch sie würde jedoch der Wunsch, doch auch einmal etwas von den Gefangenenlagern anderer Länder, besonders derer von Frankreich und Rußland, etwas zu hören und zu sehen, nur noch intensiver.

Berlin, 5. Okt. Der Berliner Volksanzeiger schreibt: Auf das an den Reichskanzler gerichtete Gesuch des Reichsverbandes deutscher Städte um Erhöhung der Unterstützung für Familien der Kriegsteilnehmer ist die Nachricht eingegangen, daß eine Erhöhung ab 1. November in Aussicht genommen sei.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 7. Oktober 1915.

Das Eisene Kreuz. Herr Unteroffizier Joh. Meyer, Inf.-Regt. 358, erhielt das Eisene Kreuz.

Liebesgaben für die Allgemeinheit der kämpfenden Truppen.

Die „Abnahmestelle freiwilliger Gaben Nr. 2 des 18. Armee-Korps in Frankfurt a. M.-Süd, Hedderichstraße 59“, schreibt uns:

Die Liebesgabendeckungs der Ostfront bezeichnen uns die reichliche Verpflegung der Truppen mit Notwein als durchaus unerlässlich zur Verhütung der Seuchengefahren und zur Erhaltung der Schlagfertigkeit jener hervorragend tapferen Verbände, deren beispiellos große Erfolge gegenwärtig unsere Herzen höher schlagen lassen! Die Depots der Westfront und die Bazarlette in den Etappengebieten bitten besonders um Ueberlassung von Büchern und Zeitschriften, um unsern Brüdern in den Schützengräben die Zeit der langwierigen Stellungskämpfe, unsern Verwundeten die Zeit der Schmerzen und der Heilung zu verkürzen! Auch in allen übrigen Gegenständen, die der Tapfere vor dem Feind notwendig hat, besteht fortwährend steigender Bedarf, wie: Wäscheartikel: Hemden, Strümpfe usw. Im Hinblick auf den kommenden Winter: alle Wollwaren, Kopf- und Brustschützer, Leibbinden usw. Genussmittel: Tabak, Zigarren usw. Nahrungsmittel: gute Konserven usw. Gebrauchsgegenstände: Taschenmesser, Bestecke, Taschenlampen, Kerzen usw. Wir bitten um Zubehörungen durch die örtliche Sammelstelle: vom Roten Kreuz und des Vaterländischen Frauenvereins, Bad Ems, Alte Post. Denn nur wenn wir alle Kräfte zusammenfassen, durchhalten, auch auf dem Gebiet der Liebestätigkeit für die kämpfenden Truppen nie und nimmer erlahmen, wird uns der ganze Sieg und die Wiederkehr des geachteten Friedens zuteil werden!

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 7. Oktober 1915.

d. Personalien. Herr Amtsgerichts-Sekretär Höfer am hiesigen A. G. Amtsgericht ist für die Dauer des Krieges an das A. G. Amtsgericht Rastatt versetzt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems

Schulkinder

und der Uebertragung von Hautkrankheiten besonders ausgesetzt. Durch regelmäßiges, wöchentlich einmaliges Kopfwaschen mit **Schwarzkopf-Shampoo** (Paket 20 Pf.) werden schädliche Keime, die den Haaransatz herbeiführen, in ihrer Entwicklung gehemmt und abgetötet. Die Kopfhaut wird gründlich gereinigt, das Haar erhält seinen natürlichen Glanz und öftige Fülle. Zur Stärkung des Haarwuchses, auch zur Erleichterung der Frisur nach der Kopfwäsche, behandelt man den Haarboden mit **Peru-Emulsion**, Flasche M. 1,50. Probeflasche 60 Pf. **Erschließlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseur-Geschäften.**

Umtausch der Brotbücher.

Der Umtausch der Brotbücher für die Bewohner der linken Rheinseite, des Stadtteils links des Emsbaches und für Zugzüge ist im Rathausaal am Freitag, den 8. d. Mts., vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 2—6 Uhr und für den übrigen Stadtteil am Samstag, den 9. d. Mts., vormittags 7—12 Uhr vorzunehmen.

Es wird erwartet, daß die angelegten Termine pünktlich eingehalten werden.

Bad Ems, den 5. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Zahlung von Pachtgeld und Holzgeld.

Die Zahlung der rückständigen Pachtgelder und Holzsteuergelder wird in Erinnerung gebracht. Nach Ablauf von 8 Tagen wird das Mahnverfahren eingeleitet.

Bad Ems, den 5. Oktober 1915.

Die Stadtkasse.

Frische Fische

Feinste Holländer Angelscheifische, Kablian, Merlaus. Notzungen heute frisch eingetroffen bei

Albert Kauth, Fischhandlg., Bad Ems.

Geschäftsübertragung.

Wir beehren uns, Ihnen hierdurch die ergebene Mitteilung zu machen, dass wir das

Hotel Stadt Wiesbaden in Bad Ems

übernommen haben.

Wir werden es uns zur besonderen Aufgabe machen, den alten guten Ruf des Hauses, den unsere verstorbenen Eltern erworben haben, zu bewahren und zu fördern und bitten Sie, das unseren Eltern in so reichem Masse geschenkte Vertrauen auch uns zu erhalten.

Die Geschäftsführung haben Herr Conrad Deller und Fräulein Ella Deller übernommen, von denen jedes für sich zeichnungsberechtigt ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Fa. Conrad Deller,
Bad Ems.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft in dem Herrn mein innigstgeliebter, guter Mann, der gute Vater seiner Kinder, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Nefse, Schwager und Onkel,

Heinrich Schupp

Mechaniker

im Alter von 33 Jahren, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, das er sich infolge der Anstrengungen im Kriege, in dessen Verlaufe er verwundet wurde, zugezogen hatte.

Bad Ems, Aachen, Nassau a. Lahn, Frankfurt a. M., westl. Kriegsschauplatz, Galizien, den 6. Oktober 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Schupp, geb. Beisel u. Kinder,
Familie Karl Schupp,
Familie Karl Beisel.

Die Beerdigung findet Samstag, den 9. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

(7364)

Für Metalle (Altmaterial)

zahle die staatl. Höchstpreise pr. Kg. für Kupfer M. 1.70, für Messing M. 1.—

Hermann Thalheimer, Bad Ems. Telefon 15.

Herbst-Düngung.

Ammonial 5x8, Kali 40%, Thomasmehl, Peru-Guano empfiehlt

Jacob Landau, Nassau.

Betrifft Viehwirtschaft.

Den Herren Zählern, deren Mitwirkung wir bei der Viehwirtschaftszählung am 1. Oktober d. Js. vertrauensvoll in Anspruch genommen haben, sprechen wir für ihre mühevolle und sorgfältige Arbeit unseren Dank aus.

Diez, den 6. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Unterlahnkreis zu Diez.

Wir erinnern an die Bezahlung der Beiträge vom III. Vierteljahr 1915. Nicht eingegangene Beiträge werden vom 25. Oktober durch Nachnahme erhoben.

In Kaugenbogen werden die fälligen Beiträge Sonntag, den 10. Oktober, von morgens 11 bis mittags 2 Uhr im Gasthof Bremser erhoben.

(7355)

Der Vorstand.

Winterarbeit!

Zur Ausmauerung eines Schachtes auf Grube Holzappel bei Lauenburg wird sofort eine Kolonne tüchtiger

Maurer,

evtl. mit Polier, gesucht. Schriftliche Meldungen an

Heinr. Stöcker, Bau-Unternehmung, Rön-Mühlheim. (7352)

Hausmädchen,

das kochen kann, gesucht. (7357)

Widderstraße 10, Bad Ems.

Mädchen

für Refektorien-Zugabe gesucht. (7360)

Zu erf. i. d. Geschäftsstelle der Emsl. Btg.

Ein Dienstmädchen

vom Lande in Jahresstelle gesucht.

Zu erf. i. d. Geschäftsstelle d. E. B.

an Privats.

Metallbetten Katalog frei.

Holzrahmenmatt., Kinderbetten.

Eisenmattfabrik Euzl i. Thür.

Nachruf.

Den Heldenod für das Vaterland starb am 16. September lfd. Jrs. der

Rathausdiener

Karl Laux.

Er stand seit dem 1. Mai 1904 in städtischen Dienst. Die Stadtgemeinde verliert in ihm einen tüchtigen, braven Beamten, der seinen dienstlichen Obliegenheiten stets mit großer Pflichttreue nachkam.

Dank und Ehre dem Andenken dieses Tapferen

Bad Ems, den 6. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Danksagung.

Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters

Wilhelm Göbel,

Lehrer,

sowie unseres auf dem Felde der Ehre fallenen Sohnes und Bruders

Eugen Göbel

sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Niederneisen, den 6. Oktober 1915.

Augusto Göbel, geb. Witzel

Karl Göbel, Unteroffizier, z. Zt. im Feld

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres teuren Gattens

Heinrich Hubert

sagen wir hiermit allen, besonders Herrn Hermann für die tröstende Grabrede und Herrn Lehrer Raß von Langenscheid für die Leistung des Gesanges der Schulkinder unsern herzlichsten Dank.

Hirschberg, den 6. Oktober 1915.

Familie Wilhelm Reichel.

(7362)

Arbeiter

sucht

Gewerkschaft Rastenburg, Nassau